

*Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnt
und im Schatten des Allmächtigen ruht,
darf zu ihm sagen: Meine Zuflucht! Meine Burg!
Mein Gott, auf den ich traue!*

*Denn er rettet dich aus der Falle des Jägers,
aus Gefährdung und Verstrickung,
dass du dich nicht verhedderst und verzettelst.
Du hast Deckung unter seinen Schwingen,
Zuflucht unter seinen Armen, Sicherheit in seiner Verantwortung.
Du musst nicht erschrecken in den Angstträumen der Nacht,
vor all dem Grauen des Tages,
vor lähmender Sinnlosigkeit, vor Krankheit, Unfall und Krieg.*

*Auch wenn Tausende einen anderen Weg gehen
und die ganze Gesellschaft blind ist, so wirst du doch nicht fallen.
Denn Gott ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.
Nichts wird dich von ihm trennen.
Er wird dir in aller Sinnlosigkeit helfen zum Sinn.*

*Denn er hat seine Engel ausgesandt,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich bei allen Entscheidungen auf Händen tragen
und du über keinem Problem umfällst,
dass du sofort wieder aufstehen kannst, wenn du gestürzt bist.*

Psalm 91, 1-12 (Übertragung von Dieter Koller)

Engel müssen keine Flügel haben. Als Engel Gottes kann alles dienen, was uns hilft und nützlich ist: wenn uns jemand einen guten Rat gibt; wenn uns jemand zurückhält, damit wir nicht vom Auto überfahren werden; wenn uns jemand warnt vor einer Gefahr, die wir übersehen; wenn wir traurig sind und uns jemand zu trösten vermag; wenn uns eine gute Nachricht ereilt und eine bedrückende Angst verfliegt; wenn uns verziehen wird; wenn wir Neues erkennen und uns ein Licht aufgeht; wenn wir einen Konflikt unbeschadet überstehen; wenn wir zu Gott beten und spüren, dass uns geholfen wird.

Die Begleitung durch Gottes Engel heißt nicht, dass uns im Leben nichts Böses passieren kann. Auch wer als Mensch auf Gott vertraut, gerät in Gefahr und Verstrickung, kennt Angst und Sinnlosigkeit, weiß um Krankheit, Unfall und Krieg. Ein Leben im Glauben an Gott ist keine „rundum sorglos und sicher“-Versicherungspolice. Aber wer sich an diesen Gott hält, der wird von ihm gehalten. Doch wie schnell vergessen wir angesichts der Katastrophen in der Welt und angesichts bedrückender Erlebnisse in unserem Leben, wo unsere Zuflucht ist und unsere Burg, unser Gott, der uns rettet und herausreißt?

Der Psalm spricht auch von Angstträumen, Grauen und Krieg. Seit 24 Monaten ist Krieg in der Ukraine, seit 20 Wochen in Israel und Gaza. Soldaten sterben täglich an der Front; Geiseln bangen um ihr Leben in Tunneln; Kinder, Frauen und Alte auf allen Seiten werden getötet und verletzt bei Angriffen auf Städte und Dörfer. Vieles ist in unserer Zeit unsicher geworden. Wir beten, dass Gott die Wehrlosen beschützt und uns in aller Sinnlosigkeit helfen wird zum Sinn.